Vorschlag zu den Möglichkeiten der Musik in der Feier der Hl. Messe in Kirchen,

in denen aktuell jeglicher Gemeindegesang untersagt ist

- Einzug:
passender Schola- bzw. Kantorengesang bis zur Ankunft des Zelebranten / Assistenz am Priestersitz oder Stille

- Kyrie: gesprochen oder von Kantor(in) mit Schola im Wechsel gesungen

- Gloria: entfällt in der Fastenzeit, außer am 19. und 25. März

ab Ostern entweder gesprochen (GL 583)
oder gesungen (solistisch bzw. von einer Schola*),
z.B. GL 166, 168/ 2, 169 oder 173/ 2

- Antwortpsalm:
 - Möglichkeit 1): Kantor(in) singt die Antiphon einmal allein und schließt direkt die Verse gesungen an, abschließend die Antiphon nochmals solistisch gesungen
 - Möglichkeit 2): nur gesprochener Vortrag (evtl. wenige ausgewählte Verse)

- Ruf vor dem Evangelium:
 - Möglichkeit 1): ein Ruf wird nur einmal instrumental gespielt, anschl. liest Lektor(in) Vers und spricht den „Ruf“

 - Möglichkeit 2): kurze Orgelintonation, anschl. singt Kantor(in) bzw. Schola* Ruf mit Vers quasi in einem Atemzug, so daß die Gemeinde nicht zum Nachsingen animiert wird

- Credo: gesprochen (3/ 4; am 25. März 586/ 2)

- Gabenbereitung:
 - Möglichkeit 1): Zelebrant betet leise die Gabengebete, parallel dazu Scholagesang (möglichst nur für die Dauer der Gabenbereitung)
 - Möglichkeit 2): nur laut gebetet („Gepriesen bist Du, Herr,...“)

- Sanctus und Agnus Dei gesprochen (Originaltext steht im GL unter Nr. 588/ 4 und 589/ 9)
(Sanctus vorzugsweise gesungen; siehe dazu Download: „Gesang in der Fasten- und Passionszeit“)

- Kommunion: Stille bzw. Schola**
- Danklied: entfällt
- Auszug: Stille oder eine passende Liedstrophe von der Schola bzw. Kantor(in) gesungen

**Eine Schola oder Chor- bzw. Musikgruppe darf sich z.Zt. max. aus 4 Mitwirkenden zusammensetzen und muss auf das Einhalten des Mindestabstandes von 2m beim Singen achten.*

***Auf die Gesamtdauer der Hl. Messe von höchstens 60 Minuten soll geachtet werden.*